



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



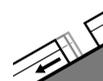
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Mittwoch, den 08.12.2021



Altschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m



Tribschnee



Waldgrenze

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Vorsicht vor Tribschnee und Gleitschnee.

Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich groß werden. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Sonnenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Fernauslösungen sind möglich. Zudem sind die Tribschneeansammlungen der letzten Tage vor allem in Kammlagen leicht auslösbar. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Sie sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden.

Es besteht eine gewisse Gefahr von Gleitschneelawinen und Rutschen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2200 m.

Eine defensive Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.2: gleitschnee

Seit Sonntag fielen verbreitet 20 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Mit dem Nordwestwind wachsen die Tribschneeansammlungen am Dienstag weiter an. Neu- und Tribschnee überlagern oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke. Die teils überschneiten Tribschneeansammlungen bleiben bis auf weiteres störanfällig. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Sonnenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Am Mittwoch fällt verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an. Die



Schneedecke bleibt störanfällig, vor allem in der Höhe.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt

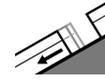
am Mittwoch, den 08.12.2021



Altschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m



Tribschnee



Waldgrenze

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Vorsicht vor Tribschnee und Gleitschnee.

Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich groß werden. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Sonnehängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Fernauslösungen sind möglich. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Sie sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden.

Es besteht eine gewisse Gefahr von Gleitschneelawinen und Rutschen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2200 m.

Zudem sind die Tribschneeanisammlungen der letzten Tage vor allem in Kammlagen leicht auslösbar. Diese Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Eine defensive Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.2: gleitschnee

Seit Samstag fielen verbreitet 20 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise starke Wind hat viel Schnee verfrachtet. Neu- und Tribschnee überlagern oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Sonnehängen in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Die frischen Tribschneeanisammlungen liegen in hohen Lagen und im Hochgebirge auf weichen Schichten. Diese werden in der Höhe zunehmend störanfällig.

Mit tiefen Temperaturen bildete sich am Sonntag eine Oberflächenkruste, vor allem in tiefen und mittleren Lagen.



Tendenz

Am Mittwoch fällt verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an. Die Schneedecke bleibt störanfällig, vor allem in der Höhe.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Mittwoch, den 08.12.2021



Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Frischen Tribschnee beachten.

Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Sonnenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Zudem sind die Tribschneeansammlungen der letzten Tage vor allem in Kammlagen leicht auslösbar. In den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Sie sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen.

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.6: lockerer schnee und wind

In den letzten Tagen fielen verbreitet 10 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Mit dem Nordwestwind wachsen die Tribschneeansammlungen am Dienstag weiter an. Neu- und Tribschnee überlagern oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke. Die teils überschneiten Tribschneeansammlungen bleiben bis auf weiteres störanfällig. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Sonnenhängen in der Höhe.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Am Mittwoch fällt verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an. Die Schneedecke bleibt störanfällig, vor allem in der Höhe.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 08.12.2021



Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Vorsicht vor frischem Triebschnee.

Neu- und Trieb Schnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an allen Expositionen in der Höhe. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Die Gefahrenstellen sind überschnit und schwer zu erkennen. Sie nehmen mit der Höhe zu. In den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Fernauslösungen sind möglich. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.6: lockerer schnee und wind

Mit teils starkem Wind wachsen die Trieb Schneeansammlungen etwas an. Neu- und Trieb Schnee überlagern oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an steilen Sonnenhängen in der Höhe. Die kaum erkennbaren Trieb Schneeansammlungen werden in der Höhe zunehmend störanfällig. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Neu- und Trieb Schnee bleiben störanfällig, vor allem in der Höhe. Mit starkem Nordwind entstehen am Dienstag frische Trieb Schneeansammlungen. Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 08.12.2021



Triebschnee



Waldgrenze

Frischer Trieb Schnee ist die Hauptgefahr.

Die frischen Trieb Schneeansammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. In der Höhe nehmen diese Gefahrenstellen zu. Die Lawinen sind teilweise mittelgroß.

Zudem können vereinzelt trockene Lawinen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies im Süden, besonders an sehr steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer Schnee und Wind

Seit Sonntag fielen 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise starke Wind hat viel Schnee verfrachtet.

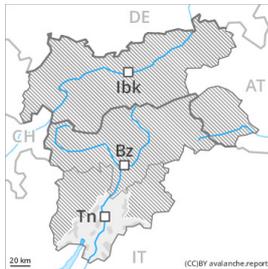
Die frischen Trieb Schneeansammlungen liegen in hohen Lagen und im Hochgebirge auf weichen Schichten. Diese werden in der Höhe zunehmend störanfällig.

Tendenz

Am Mittwoch fällt verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen. Frischer Trieb Schnee ist die Hauptgefahr, vor allem in der Höhe.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 08.12.2021



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Triebsschnee und schwachen Altschnee vorsichtig beurteilen.

Die frischen und älteren Triebsschneeanisammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Sie sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze. In der Höhe liegen die Gefahrenstellen in allen Expositionen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Lawinen sind meist eher klein. In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten ist die Lawinengefahr etwas höher. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

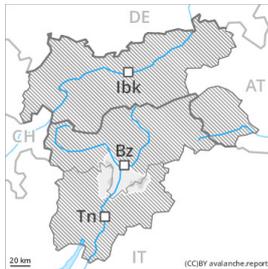
Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an allen Expositionen in der Höhe. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den schwachen Schneedeckenaufbau. Mit teils starkem Wind wachsen die Triebsschneeanisammlungen etwas an. Die kaum erkennbaren Triebsschneeanisammlungen werden in der Höhe zunehmend störanfällig.

Tendenz

Neu- und Triebsschnee bleiben störanfällig, vor allem in der Höhe. Mit starkem Nordwind entstehen am Dienstag frische Triebsschneeanisammlungen. Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Mittwoch, den 08.12.2021



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Triebschnee und schwachen Altschnee vorsichtig beurteilen.

Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Sie sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze. In der Höhe liegen die Gefahrenstellen in allen Expositionen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Lawinen sind meist eher klein. In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten ist die Lawinengefahr etwas höher. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

In den letzten Tagen fielen verbreitet 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Mit dem Nordwestwind wachsen die Trieb Schneeansammlungen am Dienstag weiter an. Neu- und Trieb Schnee überlagern oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke. Die teils überschneiten Trieb Schneeansammlungen bleiben bis auf weiteres störanfällig. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Sonnenhängen in der Höhe.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Am Mittwoch fällt verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an. Die Schneedecke bleibt störanfällig, vor allem in der Höhe.